hier.

2021
#2

Magazin für den
Regionalpark
QuellenReich

Mehr als Schrauben
Eisenwaren Zimmermann –
Schatzkammer im Herzen Neumarkts

Freibaden für die Seele
Natur pur // Spaß pur // Luxus pur

Der Berg und die Kirche
Kirchenpfleger Karl Weber
über „seinen“ Habsberg

„HIERBLEIBEN UND HEIMAT GENIESSEN!“

Liebe Leserinnen und Leser,

Heimat ist uns wieder nah geworden! Und vielleicht wichtiger denn je, haben wir doch in den letzten Wochen und Monaten, im letzten Jahr, Nähe oft mehr als schmerzlich vermisst. Wir bleiben wieder **HIER** – lassen Sie es uns genießen!

Die zweite Ausgabe des Regionalpark-Magazins soll Ihnen Lust auf Sommer **HIER** bei uns machen. Genießen Sie wunderbare lange Sommertage im Naturbad Altenveldorf oder in unserem schönen Neumarkter Freibad. Entdecken Sie das neue Neumarkter Schlossbad, das seiner Eröffnung entgegenfiebert, auf die ich mich als Oberbürgermeister der Stadt Neumarkt i.d.OPf. auch persönlich unglaublich freue. Erleben Sie Badespaß und Wellness der Extraklasse und lassen Sie sich kulinarisch von einer feinen, frischen, regionalen Küche verwöhnen. Ganz besonders freut es mich, dass unsere Schlossbad-Gastronomie auf regionale Produkte, insbesondere auch auf die Regionalmarke Juradistl setzten wird.

Diese zweite Ausgabe unseres Regionalpark-Magazins **HIER** möchte Ihnen Oberpfälzer Originale vorstellen: Menschen und Erlebnisse, Orte und Produkte, die **HIER** zur Heimat machen. Mit regionalen Lebensmitteln können Sie Landschaft in kulinarischer Bestform erleben. Gastronomie, Handel und Handwerk, Gastronomen, Händler und Handwerker zeigen Ihnen, wie traditionell und modern, wie bodenständig, nachhaltig und zukunftsorientiert unsere Region ist.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Thomas Thumann
Oberbürgermeister der Stadt Neumarkt i.d.OPf.

INHALT

10
ORIGINALE // Die Schatzkammer im Herzen Neumarkts: Zu Besuch bei Eisenwaren Zimmermann

16
TIPP // Das Deusmauer Moor: Ein Ort voller Kostbarkeiten

02
EDITORIAL // Vorwort des Oberbürgermeisters der Stadt Neumarkt i.d.OPf. Thomas Thumann

22
FREIZEIT // Badespaß im Regionalpark QuellenReich: Naturbad Altenveldorf, Freibad und das neue Schlossbad in Neumarkt

06
WIR HIER // Das Team des Regionalparks QuellenReich stellt sich und die Aufgaben vor

08 / 34
ORIGINALE // Lieblinge verschiedener Bereiche aus der Heimat, die das Prädikat „besonders wertvoll“ verdienen

30
FREIZEIT // Baden mit Spaß aber sicher: 7 goldene Baderegeln, die es jetzt zu beachten gilt

32
IMPRESSUM & GEWINNSPIEL // Mitmachen lohnt sich: Gewinnen Sie Badespaß für das neue Schlossbad in Neumarkt

36
GOLFDORADO // Interview mit Angelika Eckardt, Geschäftsführerin der Jura Golf Park GmbH

40 / 42
SPIRITUALITÄT // Facts und Wissenswertes rund um die Wallfahrtskirchen im Regionalpark QuellenReich

56
TIPPS // „Der Regionale“ (Neumarkt), der „Dorfladen Deusmauer“ (Deusmauer) und die „Flammstube“ (Neumarkt)

62
ERLEBNIS-ORTE // Diese Flecken im Regionalpark QuellenReich sind immer einen Besuch wert

44
SPIRITUALITÄT // „Der Berg und die Kirche liegen mir am Herzen.“ Kirchenpfleger Karl Weber über seinen Habsberg

52
TIPP // „Ein geiles Gebäude!“ Von der Ruine zum Schmuckstück: die Alte Mälzerei in Lauterhofen

54
MENSCHEN // Die kreativen Knödelretter von Burgis; Herbert Fiederer, der König der Fische

„WIR SORGEN DAFÜR, DASS LEBENSRÄUME HEIMAT BLEIBEN“

„Wir sorgen dafür, dass Lebensräume Heimat bleiben – das ist seit unserer Gründung 1995 unser Motto und trifft wirklich den Kern unserer Aufgaben! Die Geschäftsführung für den Regionalpark QuellenReich passt damit ideal zu uns!“, erklärt Werner Thumann, der Gründungsgeschäftsführer des Landschaftspflegeverbands Neumarkt i.d.OPf. e.V. Gemeinsam mit seinem Team am Landratsamt Neumarkt i.d.OPf. arbeitet er an der Umsetzung der zahlreichen Aufgaben. „In den 26 Jahren unserer Arbeit ist unser Ziel immer gleichgeblieben, enorm vielfältig geworden ist unser Aufgabenspektrum.“

Der Landschaftspflegeverband kümmert sich um den Erhalt und die Schaffung einer abwechslungs- und strukturreichen Kulturlandschaft, die Lebensraum für zahlreiche typische, aber auch hochspezifische Tier- und Pflanzenarten bietet. Durch Pflanzmaßnahmen, Pflegemahd, Beweidung und Entbuschung sorgt der Landschaftspflegeverband für Artenvielfalt und Blütenreichtum – und das auch auf schwierigem Terrain wie in Mooren und Feuchtflächen oder an steilen Magerrasenhängen. Er verwandelt durch Renaturierungsmaßnahmen begradigte Bachläufe in lebendige Fließgewässer mit vielfältigen ökologischen Funktionen. Als weitere zentrale Aufgabe ist die Umweltbildung hinzugekommen – mit dem HAUS AM HABSBERG wurde dazu einen Lernort geschaffen, der durch unmittelbares Erleben das Bewusstsein für Natur und Umwelt nachhaltig prägt.

„Zu unseren Zielen gehört es auch, eine integrierte, nachhaltige Regionalentwicklung für den Landkreis Neumarkt voranzutreiben“, erläutert Werner Thumann. Ein Aspekt, der auch in der Satzung des Landschaftspflegeverbands verankert ist: „Wir sehen es als unsere Aufgabe, die regionale Identität und den kulturellen Erlebnisraum zu fördern, Projekte zur nachhaltigen Erholung und zum ökologisch orientierten Tourismus zu initiieren und umzusetzen sowie den ländlichen Raum zu stärken.“ Seit September 2019 hat nun der Landschaftspflegeverband im Auftrag der Regionalpark-Kommunen und des Landkreises Neumarkt i. d.OPf. die Geschäftsführung für den Regionalpark QuellenReich inne. Wir koordinieren die verschiedenen Projekte – beispielsweise die Errichtung der Quellenreich-Qs und der Regionalpark-Oasen oder das Projekt historische Hausnamen - und wollen im Rahmen des Regionalparks QuellenReich gemeinsam mit dem Landkreis sowie den Kommunen Neumarkt i.d.OPf., Pilsach, Lauterhofen und Velburg die Region weiter nachhaltig voranbringen!

Im Regionalpark QuellenReich wollen die vier Kommunen Neumarkt i.d.OPf., Pilsach, Lauterhofen und Velburg die Entwicklung ihrer Region gemeinsam stärken und nachhaltig vorantreiben.

Das Projekt wird gefördert aus LEADER-Mitteln durch das bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) sowie durch das bayerische Staatsministerium der Finanzen und für Heimat im Rahmen des Förderprogramms „Regionale Identität“.

ERFOLG-REICH

HAUS AM HABSBERG
Umweltbildung. Regionalentwicklung.

„Einer der größten Erfolge, den wir jemals hatten im Landkreis Neumarkt“
Staatsminister Albert Füracker besucht das HAUS AM HABSBERG

„Ich freue mich sehr über den Erfolg des HAUSES AM HABSBERG. Es ist einer der größten Erfolge, den wir jemals hatten im Landkreis Neumarkt!“ Riesiges Lob gab es von Finanz- und Heimatminister Albert Füracker, der im Rahmen der Aktion „Umweltbildung trägt Früchte“ zu Gast im Umweltbildungs- und Regionalentwicklungszentrum HAUS AM HABSBERG war. Im Durchschnitt 10 000 Teilnehmer pro Veranstaltungsjahr und 2020 trotz der schwierigen Situation ein spontan organisierter Naturerlebnissommer mit vielen begeisterten Teilnehmern – für das Team des HAUSES AM HABSBERG, des Umweltbildungs- und Regionalentwicklungszentrum des Landkreises Neumarkt i.d.OPf., ist Umweltbildung eine Herzensangelegenheit.

Gern gesehener Gast im HAUS AM HABSBERG: Staatsminister Albert Füracker.

„Seit unserer Gründung vor 14 Jahren ist es unser Anliegen, das Bewusstsein für die Bedeutung eines gesunden und nachhaltigen Lebensstils zu entwickeln und zu schärfen“, betont Werner Thumann, der Geschäftsführer des Landschaftspflegeverbands Neumarkt i.d.OPf. e.V. und Leiter des HAUSES AM HABSBERG. „Unser Fokus liegt darauf, die Themenbereiche Umwelt, Gesundheit, Ernährung und Bewegung miteinander zu verknüpfen und aufzuzeigen, dass ein bewusster Lebensstil nicht nur ressourcenschonend ist, sondern auch Spaß macht.“ Dabei werden vom Kindergartenkind bis zum Senior, von der Schulklasse bis zum Unternehmen die verschiedensten Zielgruppen erreicht. „Die Umweltbildung kann professionell Wesentliches dazu beitragen, Menschen zu stärken, um gesund und lösungsorientiert die gemeinsame Zukunft auch in Krisenzeiten mitzugestalten“, so Landrat Willibald Gailler.

„Nur wer seine Umwelt versteht, kann sie auch schützen! Alle Projekte zur Umweltbildung leisten hierfür einen wertvollen Beitrag – sie fördern nicht nur das Bewusstsein für Ökologie und Nachhaltigkeit, sondern auch für unsere schöne Heimat. Mein herzlicher Dank an Alle, die mit neuen Ideen und höchstem Engagement ermöglichen, unsere Natur und ihre Vielfältigkeit mit allen Sinnen zu erleben!“, sagte Finanz- und Heimatminister Albert Füracker bei seinem Besuch.

Verbunden mit einem herzlichen Danke für die bisherige Unterstützung und der Bitte, sich auch in Zukunft weiter für die solide Finanzierung der Umweltstationen einzusetzen, erhielten sowohl der Minister als auch Landrat Willibald Gailler eine Tomatenpflanze, die bei guter Pflege im Sommer hoffentlich reichlich Früchte trägt.

MESSER-SCHARF

Julian Botzenhart versteht sein Handwerk – seit vielen Jahren beschäftigt er sich mit dem optimalen Schleifen von Messern. Und seine Leidenschaft brachte ihn Ende 2019 dazu, einen kleinen, aber sehr feinen Laden in Neumarkt zu eröffnen. Hier werden gute Qualität und umfassender Service noch großgeschrieben. Das hat sich über die Grenzen des Regionalparks QuellenReich hinaus herumgesprochen – viele Kunden kommen bereits aus ganz Bayern, um die hervorragende Arbeit in Anspruch zu nehmen. Natürlich wird alles fachgerecht von Hand geschliffen, damit eine langanhaltende Schärfe ohne Beeinträchtigung des Materials garantiert ist. Dabei kommt es nicht darauf an, wie alt oder teuer die Schneidwaren sind – alles wird geschliffen, denn jede Klinge braucht von Zeit zu Zeit einen neuen Schliff!

Neben dem Schleifen werden Messer für alle Ansprüche angeboten: vom Alltagsmesser für den normalen Haushalt bis zum Profi-Messer, aber auch exklusive Modelle sind hier zu finden. Viele der angebotenen Produkte werden in kleinen Solinger Manufakturen noch in Handarbeit gefertigt. Zubehör rund um die Küche, wie Schneidebretter, Salz- und Pfeffermühlen sowie Olivenöle, runden das Angebot ab.

www.schleiferei-aumühle.de

HOCH-PROZENTIG

Sommer 2020, ein feuchtfröhlicher Biergartenabend und eine Schnapsidee: Die Geburtsstunde des Neumarkt Gin! Jörg Schwarzinger, der in der Mussianstraße in Neumarkt den Laden „Spino“ sowie eine Vertriebsagentur für Spirituosen und Wein betreibt, und Alfred Götz, DJ und ehemaliger Barkeeper, beide passionierte Gin-Genießer, haben die Schnapsidee zum Schnaps werden lassen. Dank hochprozentiger Kontakte fand sich schnell ein Hersteller, der hochwertigen Gin produzieren konnte und durch den guten Geschmack der beiden Gründer war auch die Rezeptur rasch geklärt: Weihnachtlich sollte es werden. Passend zur bevorstehenden Jahreszeit. Und so landeten kurzerhand Gewürze wie Zimt, Sternanis und zuletzt Orange, Zitrone und Koriander in der speziell ausgewählten Designerflasche. Die Neumarkter Künstlerin Melanie Köhler gestaltete Logo und Label

für die Flasche und bezog dazu die Innenstadtkulisse Neumarkts ein. Keine zwei Monate nach der ersten Schnapsidee war die erste Charge Neumarkt Gin in einer Auflage von 100 Flaschen unterwegs – und eine Woche später ausverkauft! Der Neumarkt Gin wurde ein so durchschlagender Erfolg, dass jetzt auch eine fruchtig-frische Sommer-Edition erschienen ist: Gin 1160 Edition Nº 2 besticht durch Weinbergpfirsich als Hauptgeschmackskomponente, gepaart mit Blutorange, Preiselbeere und Lavendel.

Weitere Infos und Bezugsquellen: www.gin1160.de

SCHATZKAMMER IM HERZEN NEUMARKTS

Ein Besuch bei Eisenwaren Zimmermann: traditionell, nachhaltig, modern

Franz Zimmermann führt das Geschäft mit Leidenschaft und Traditionsbewusstsein

Betritt man durch die schmale Glastür den Laden, scheint auf den ersten Blick die Zeit ein Stück weit stehen geblieben zu sein. Beim zweiten Hinschauen hat der Fortschritt längst Einzug gehalten und vielleicht macht gerade das den besonderen Charme von Eisenwaren Zimmermann in Neumarkt aus. Traditionelle Einweckgläser reihen sich an moderne Edelstahlboxen fürs Meal-Prepairing, japanische Kochmesser aus Damaststahl, edel gebettet in schwarze Samtboxen, sind ebenso zu haben wie Mäusefallen, Kuchenformen oder Emailleschüsseln. Schneeschieber, Sägen, Schraubenzieher – alles, was man so braucht, um Heim und Herd in Ordnung zu halten. An der Einrichtung hat sich in den letzten Jahrzehnten wenig geändert, die Produkte sprechen für sich, durchgestylten Ladenbau sucht man hier vergeblich.

„Der Zimmermann kannt's hom!“

Unverpackt-Läden sind der Trend in deutschen Städten und ebenso hippes wie nachhaltiges Einkaufsziel - in Neumarkt hat der ultimative Unverpackt-Laden Tradition seit 1889. Allerdings gibt es hier weder Nudeln noch Hülsenfrüchte ohne Plastikmüll, sondern Schrauben, Dübel, Winkel und Beschläge. Fein sortiert, ganze Wände voll mit hölzernen Schubladen in denen sich Schätze verbergen, von denen jeder Heimwerker träumt. Und die dafür sorgen, dass der Kunde manchmal mit einer 20-Cent-Rechnung den Laden verlässt: Hier kann man genau die Schraube, die man gerade braucht, einzeln kaufen - ohne Verpackung und ohne später 20 weitere Schrauben im Keller liegen zu haben, die vielleicht nie benötigt werden.

Dass sich hinter den beiden unauffälligen Schaufenstern von Eisenwaren Zimmermann am Unteren Markt ein Geheimtipp versteckt, wissen mittlerweile sogar Kunden aus Berlin und Hamburg, die auf dem Weg in den Urlaub extra einen Stopp in Neumarkt einlegen. Die Neumarkter kommen eh, wenn Sie etwas brauchen, was es nirgends anders gibt. „Der Zimmermann kannt's hom“ ist bei den alteingesessenen Neumarktern längst ein geflügelter Begriff!

Mit Franziska Zimmermann steht die fünfte Generation im Laden, ihr Vater Franz führt das Geschäft, Oma Eleonore hat bis vor kurzem ebenfalls noch mitangepackt. Das seit Jahrzehnten beständige Sortiment wird durch Franziska Zimmermann behutsam modernisiert und erweitert, ohne dass Traditionen vernachlässigt werden. „Ich habe im letzten Sommer sogar den Sensenmähkurs im HAUS AM HABSBERG besucht“, erklärt sie. Und so gibt es bei Eisenwaren Zimmermann nicht nur hochwertige Sensen, sondern auch alles, was zum Dengeln und Wetzen notwendig ist.

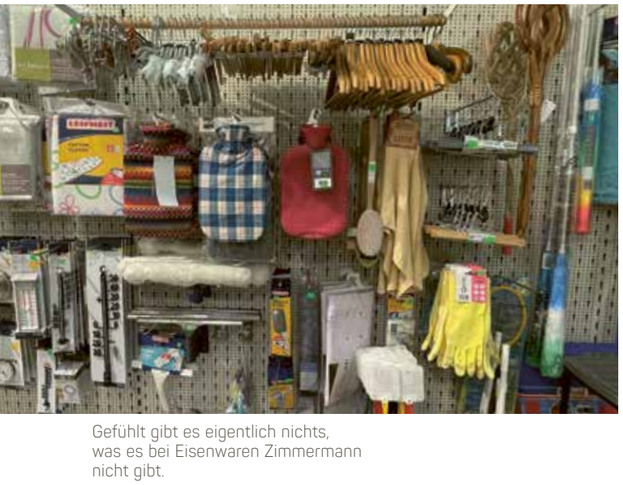
Ganze Wände mit Schubladen voller Schrauben, Dübel und Werkzeuge, aber auch moderne hochwertige Haushaltswaren gibt es bei Eisenwaren Zimmermann.

Eisenwaren Zimmermann
Untere Marktstraße 20
92318 Neumarkt i.d.OPf.
09181 254501
Öffnungszeiten
Mo - Fr: 8:45 - 18:00 Uhr
Sa: 8:45 - 13:00 Uhr

„Mein Ur-Ur-Großvater hat das Haus, in dem sich ursprünglich ein Gasthof befand, 1889 gekauft und unseren Betrieb gegründet“, erzählt Franz Zimmermann und zeigt stolz ein altes Schwarzweißfoto. Nicht in Haushaltswaren und Werkzeug, sondern bei Maschinenbau und Motorenproduktion lagen die Anfänge von Eisenwaren Zimmermann. „Wir waren Schlosserei, Schmiede und Spenglerei, haben Reparaturen für das ehemalige Zementwerk in Sengenthal und das Ziegelwerk Blomenhof ausgeführt und daraus ergab sich dann eine Motorenproduktion“, fährt Zimmermann fort. „Wegen der Werkstatt gehörten wir zu den ersten in der Stadt, die elektrischen Strom hatten.“ Schon im Laufe der beiden Weltkriege hat sich das Sortiment erweitert und die Ausrichtung verändert, angepasst an die Bedürfnisse der ländlichen Bevölkerung.

Franz Zimmermann ist in der elterlichen Wohnung direkt über dem Laden aufgewachsen. „Wenn ich morgens in die Schule geradelt bin, habe ich mein Fahrrad durch den Laden geschoben und mittags, wenn ich heimgekommen bin, dann wieder.“ Der Laden war einfach immer da, war völlig selbstverständlich. Als Jugendlicher hat er fast jeden Samstag mit seinem Bruder im Hof die Kreissägen zusammengebaut, die im Geschäft verkauft wurden.

Dass Franz Zimmermann, der das Geschäft 2012 nach dem Tod seines Vaters übernommen hat, in den elterlichen Betrieb einsteigen würde, war trotzdem keineswegs immer klar für ihn. „Ursprünglich wollte ich in die Elektronikbranche, irgendwas mit Computern machen, aber das hat sich dann einfach nicht so ergeben,“ sagt er. „Die Begeisterung, die meine Eltern, die vor allem meine Mutter für den Laden hatte, die hatte ich zunächst nicht“, aber mit der Zeit sei er da dann zunehmend hineingewachsen. Jetzt führt er das Geschäft mit ebensolcher Leidenschaft, Herzblut und Traditionsbewusstsein wie die vorherigen Generationen. Dass die nächste Generation in den Startlöchern steckt, freut ihn ebenso wie seine Mutter Eleonore.



Gefühlt gibt es eigentlich nichts, was es bei Eisenwaren Zimmermann nicht gibt.

sie nach der Schule erst mal in den Laden und zum Mittagessen zur Oma gegangen, eine Tradition die sie sogar während ihrer Ausbildungs- und Berufsschulzeit beibehalten hat. „Ich habe hier meine Wurzeln, die Tradition des Ladens hat eine große Bedeutung für mich“, sagt sie. Für sie war eigentlich immer schon klar, dass hier ihre Aufgabe liegt.

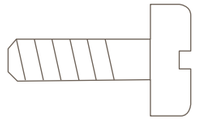
Auch wenn zwischen den drei Generationen nicht immer die gleiche Meinung herrscht, falls es Probleme gibt, dann werden die halt ausdiskutiert. Für die ältere Generation aus der Stadt und dem Landkreis Neumarkt ist Eisenwaren Zimmermann die Adresse schlechthin. Grundsortiment und Ausstattung des Geschäfts haben sich in den letzten Jahrzehnten immer nur behutsam verändert und auch jetzt wird mit Bedacht modernisiert und das Sortiment gezielt erweitert. Franziskas Ziel ist es, den Fokus beim Produktangebot noch weiter auf das Thema Nachhaltigkeit zu legen. „Ich suche gezielt nach deutschen Herstellern oder nach kleinen Firmen, die Außergewöhnliches haben“, sagt sie. Nicht immer ist Seniorchefin Eleonore Zimmermann genauso spontan begeistert wie ihre Enkelin von neuen Produkten, aber man einigt sich immer wieder. „Hinterher hat die Oma schon öfter gesagt: Das hätt‘ ich mir zwar nie einkaufen trauen, aber das war gut, dass wir das gemacht haben!“

Die hat sich in den 50er Jahren quasi buchstäblich in das Geschäft verliebt. Geboren und groß geworden ist Eleonore Zimmermann im bayerischen Wald, wo ihre Großeltern ebenfalls einen Eisenwarenladen hatten. „Da bin ich quasi aufgewachsen und habe immer mitgeholfen“, erinnert sie sich. Als junge Frau arbeitete sie zunächst in einem Herrenbekleidungsgeschäft, aber das war so gar nicht ihr Metier. „In unserem Eisenwarenladen, da habe ich alle Preise, jeden Vertreter, jedes Produkt gekannt, hier war mir auf einmal alles fremd.“ Eigentlich suchte sie bei Eisenwaren Zimmermann in Neumarkt nur eine neue Arbeitsstelle. Dass dann das eine zum anderen kam war eine Fügung des Schicksals, und dass Enkelin Franziska seit ihrer Kindheit die Begeisterung des Vaters für das Geschäft teilt, ebenso. Als Kind ist

Drei Generationen arbeiten Hand in Hand.
Hier ergänzen sich Erfahrung und Innovation!

„Mir ist es wichtig, dass wir auch junge Kunden in unseren Laden locken“, betont Franziska Zimmermann und so hat sie das Haushaltswarensortiment den Wünschen der jüngeren Generation angepasst. Ein Schritt, der bei allem Traditionsbewusstsein notwendig ist, das weiß auch Eleonore Zimmermann: „Früher haben die Leute was gebraucht. Und wir haben geschaut, dass wir das herkriegen, was die Leute brauchen. Heute brauchen die Leute nichts mehr, sie wünschen sich etwas!“

„...das war gut, dass wir das gemacht haben!“



Nachhaltigkeit pur: Schätze für Heimwerker, verborgen in hölzernen Schubladen! Hier muss man keine Großpackung kaufen, sondern bekommt genau die eine Schraube, die man braucht! Ohne Verpackung!

DAS DEUSMAUER MOOR

Ein Ort voller Kostbarkeiten

Ungewöhnlich, fast mystisch, mit tiefen Quelltöpfen, wasserdurchzogenen Schilfflächen und moosbewachsenen Erlen: Das Deusmauer Moor offenbart seinen Charme vielleicht nicht auf den ersten, flüchtigen Blick. Doch wer sich Zeit nimmt, kann zu jeder Jahreszeit besondere Naturschätze erleben. Klirrende Kälte und glitzernder Schnee im Winter, das helle Leuchten der Märzenbecher im Frühling, sattes Grün und blaue Blüten im Sommer und Nebelschwaden im Herbst, die unzählige Spinnweben sichtbar werden lassen.

Das Deusmauer Moor liegt im Talgrund der Schwarzen Laber im Landkreis Neumarkt i.d.OPf. im Bereich der Kommunen Pilsach und Velburg. Es ist mit 200 ha das größte Kalkflachmoor der Frankenalb und zählt zu den bedeutendsten Feuchtgebieten in Nordbayern.

TIPP

25 Tier- und 27 Pflanzenarten lassen sich hier finden, die auf der Roten Liste Bayern geführt werden und folglich in ihrem Bestand gefährdet oder vom Aussterben bedroht sind. Die Blütenpracht zahlreicher heimischer Orchideen wie Fleischfarbenes Knabenkraut, Mücken-Händelwurz und Sumpf-Stendelwurz lässt sich von Mai bis August bestaunen.

„Wer viel Glück hat,
vernimmt sogar das Meckern
der Himmelsziege“

Die blaue Himmelsleiter – ein Relikt der letzten Eiszeit – streckt Ende Juni ihre blaulila Blüten zu hunderten aus den grünen Schilfflächen in die Höhe.

Und wer besonders viel Glück hat, vernimmt vielleicht sogar das Meckern der „Himmelsziege“. Denn auch die Bekassine, ein stark gefährdeter Schnepfenvogel mit einem ungewöhnlich langen, geraden Schnabel, der mit seinen Schwanzfedern diesen besonderen Balzlaut erzeugt, lässt sich zur Brutzeit im Deusmauer Moor nieder.

Die seltenen Arten sowie das kleinräumige Mosaik unterschiedlicher Biotope haben zur Ausweisung als Naturschutzgebiet und europäisches Natura 2000-Gebiet geführt. Um die besondere Artenvielfalt und die einzigartige Kulturlandschaft im Gebiet des Deusmauer Moors zu erhalten, kümmert sich der Landschaftspflegeverband Neumarkt i.d.OPf. e.V. seit vielen Jahren in enger Abstimmung mit der Höheren und Unteren Naturschutzbehörde um gezielte Pflegemaßnahmen. So wurde die Mahd der ehemalig brachgefallenen Streuwiesen wieder aufgenommen. Die aufwendige Pflege der nassen und teilweise schwer zugänglichen Standorte wird heutzutage durch Spezialmaschinen unterstützt, ist aber nach wie vor größtenteils Handarbeit. Durch diese umfangreichen Maßnahmen konnten bereits einige Erfolge erzielt werden. So wurden als verschollen geglaubte Arten wie die Schlammsegge nach vielen Jahren ohne Nachweis wiedergefunden. Typische Kalkflachmoorarten wie das Sumpf-Herzblatt und die Sumpf-Stendelwurz konnten in ihrem Bestand gesichert und erweitert werden und auch das in Bayern stark gefährdete Sumpf-Glanzkraut ist im Deusmauer Moor noch immer zu finden.

TIPP

Verhalten im Moor

Nehmen Sie Rücksicht. Verhalten Sie sich leise und halten Sie Abstand zu Tieren.

Führen Sie Ihren Hund stets an der kurzen Leine!

Nehmen Sie ihren Müll wieder mit. Das gilt insbesondere auch für Zigarettenkippen.

Pflücken Sie keine Blumen und bringen Sie keine Pflanzen aus.

Bleiben Sie bitte stets auf den Wegen.

Streuwiesen

Die Wiesen am Rand des Moores mit ihrem Blütenreichtum sind durch jahrhundertelange Nutzung entstanden. Die feuchten Flächen eigneten sich weniger als Futter, sondern wurden spät im Jahr gemäht, um Einstreu für das Vieh in den Ställen zu gewinnen. So bildete sich eine einzigartige Kulturlandschaft und ein unersetzbarer Lebensraum für heimische Orchideen, Wollgräser, Sumpfschrecken und zahlreiche andere Arten. Heute ersetzt die Landschaftspflegemahd in Teilbereichen die seit langem nicht mehr stattfindende Streuwiesennutzung.

VIELFALT VON IHRER SCHÖNSTEN SEITE

TIPP

Moorbroschüre

Noch mehr Lesens- und Sehenswertes über das Deusmauer Moor finden Sie auch in der neuen, druckfrischen Broschüre, die nun bei der Geschäftsstelle des Landschaftspflegeverbands Neumarkt i.d.OPf. e.V. oder im Landratsamt erhältlich ist.

ABTAUCHEN & FREISCHWIMMEN

Foto:
Thomas Sippl

Foto:
Stadt
Velburg

Großer Badespaß im Regionalpark QuellenReich

Natur ist Trend, Heimat wird Abenteuer: Unser Freizeitverhalten hat sich verändert. Corona hat die Ferne fern und die Heimat nah gemacht! Dies führt auch zu Konflikten und Spannungen – überlaufene Wanderwege und überrannte Ausflugsziele sprechen Bände, es führt aber auch zu spannenden Entwicklungen: Freiwasserschwimmen und Eisbaden – beides zugegebenermaßen nicht ganz ungefährlich – faszinieren nicht mehr nur hartgesottene Abenteuerfreaks und ambitionierte Triathleten, auch Normalbürger haben das Mikroabenteuer für sich entdeckt.

Wer ganz konventionell einen Tag lang abtauchen und sich freischwimmen möchte, muss bei uns im Regionalpark QuellenReich nicht lange suchen. Denn wenn bereits in den Morgenstunden die Temperaturanzeige unaufhaltsam nach oben klettert, wenn in der Mittagshitze die Luft flimmert, wenn jede Bewegung immer schwerer fällt – an diesen langen, heißen Sommertagen gibt es nichts Schöneres, als den Tag am See oder im Freibad zu verbringen.

Natur pur

Die Ursprünglichkeit und den Charme eines Badesees mit den Annehmlichkeiten eines Freibades vereint der Naturbadesee Altenveldorf bei Velburg. Im Zuge der Flurbereinigung Mitte der 70er Jahre errichtet, wird der wunderbar klare, 10 000 Quadratmeter große Badesee von Quellwasser gespeist – erfrischende Abkühlung ist also garantiert! Garantiert ist meist auch gute Unterhaltung, denn selbst wenn man nicht aus der direkten Umgebung kommt, trifft man hier meistens irgendjemanden, den man kennt.

Naturbadesee Altenveldorf: Wunderbar klar und 10 000 m² groß

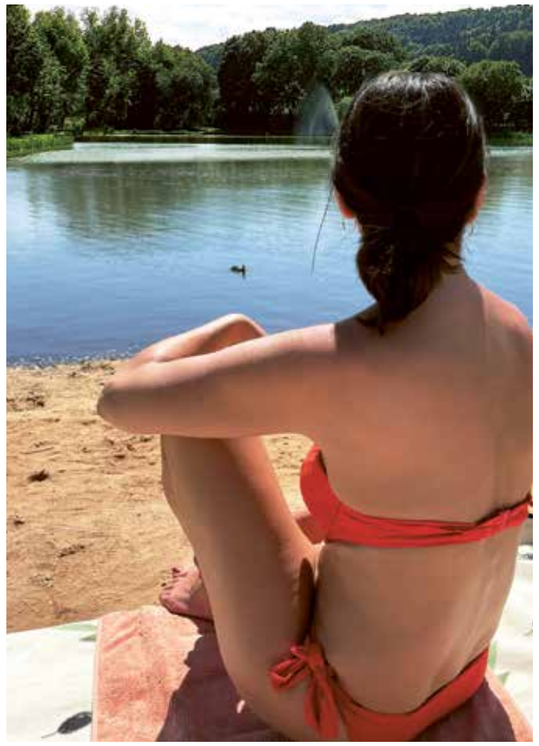
Foto: Stadt Velburg

„Als Kind haben wir in den Sommermonaten viele Tage hier am See verbracht", erinnert sich Regionalpark-Geschäftsführer Werner Thumann. „Wir waren stundenlang im Wasser, haben mit Eimer und Kescher Kaulquappen gefangen bis wir irgendwann, fast an der Grenze zur Unterkühlung, mit blauen Lippen und in ein Handtuch eingewickelt, am Ufer saßen und drauf gewartet haben, dass die Mutter uns wieder ins Wasser lässt!" Ganz so komfortabel wie heute war es damals nicht, umgezogen hat man sich unter dem selbst genähten Frotteeumhang, die Brotzeit wurde mitgenommen - aber heute wie damals ist ein Tag am Badesee ein Erlebnis!

Rund um den Altenveldorfer Badesee erstrecken sich großzügige Liegeflächen, der alte Baumbestand sorgt für Schatten. Am ausgedehnten Flachufer können auch Nichtschwimmer plantschen, mehrere Badestege und Einstiegstreppen ermöglichen von allen Seiten den Zugang zum Wasser. Dank des integrierten Kinderplanschbeckens und eines schönen Spielplatzes kommen auch die Kleinsten auf ihre Kosten, außerdem gibt's noch ein Beach-Volleyballfeld und eine Tischtennisplatte. Fürs kulinarische Wohl sorgt der Kiosk mit Getränken und kalten und warmen Speisen, die man auf der Terrasse mit Seeblick genießen kann.

Und auch wenn das Wasser des Sees wunderbar klar und sauber ist: In den angrenzenden Sanitärräumen mit Umkleidekabinen und Warmwasserduschen kann man sich mittlerweile nach einem entspannten Badetag für den perfekten Ausklang im Biergarten komfortabel fertigmachen.

Foto: Thomas Sippl



Naturbadesee Altenveldorf
Seestraße 18
92355 Velburg-Altenveldorf

Öffnungszeiten
In der Zeit von Mai bis Mitte September täglich von 09.00 Uhr bis 20.00 Uhr geöffnet

Parkplatz mit Platz für rund 300 Fahrzeuge

Spaß pur

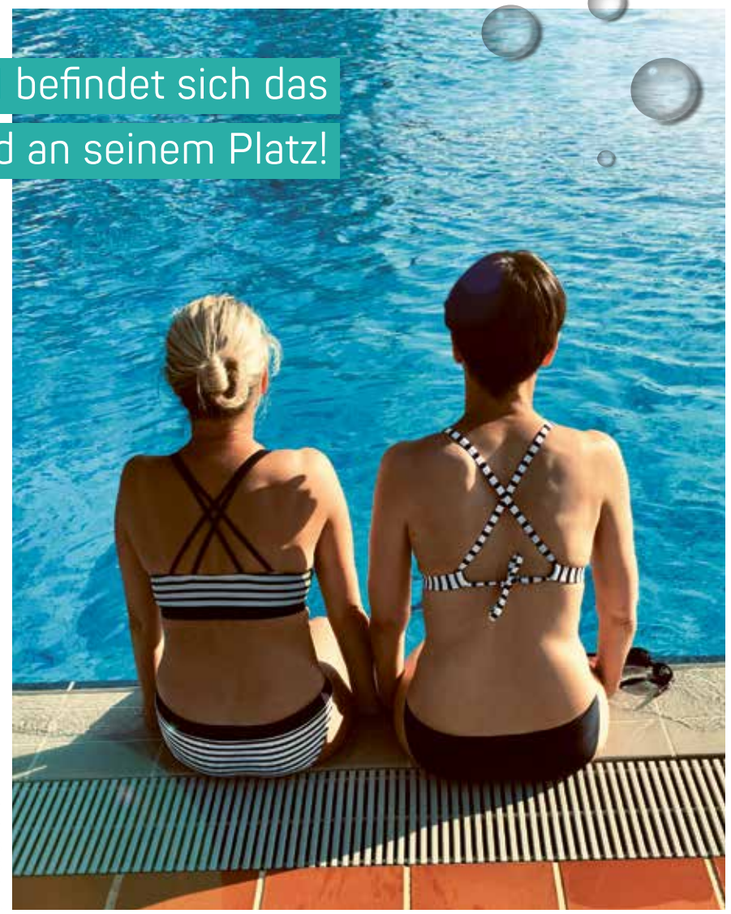
In den heißen Sommermonaten drängen sich nach Schulschluss die Schüler am Eingang. Wer gemütlich seine Bahnen ziehen will, muss entweder sehr früh oder sehr spät im Bad sein, spätestens ab der Mittagszeit sind viel Trubel, Spaß und jede Menge Gelächter angesagt. Aber das ist es, was das Neumarkter Freibad ausmacht! Denn das moderne Bad im Herzen Neumarkts hat eine lange Tradition und ist genau das, was es sein will: Ein echtes Volksbad! Und leistet sich aufgrund der entspannten finanziellen Situation der Stadt einen kleinen Luxus, der den Freibadbesuch auch an frischeren Tagen noch angenehm macht: Eine Wassertemperatur von charmanten 28 bis 30 Grad Celsius im Erlebnis- und konstanten 25 Grad Celsius im Schwimmerbecken!

Seit mittlerweile 33 Jahren sorgen die Neumarkter Stadtwerke dafür, dass im Freibad alles rundläuft und die Besucher Badespaß pur genießen können.

Schon in Zeiten, als die Badebekleidung noch deutlich stofflastiger war, konnte man hier seine Bahnen ziehen. Seit 1861 befindet sich das Neumarkter Freibad an seinem angestammten Platz, seit 1988 wird es unter der Obhut der Neumarkter Stadtwerke betrieben. Die Stadt hat über die Jahre hinweg ebenso konstant wie konsequent in ihr Freibad, das mit seinem veritablen Baumbestand einen wichtigen Bestandteil zur grünen Lunge Neumarkts leistet, investiert. Ein 50-Meter-Schwimmerbecken mit Sprungturm, ein Erlebnisbecken mit Wasserrutsche, Wildwasserkanal, Wasserglocken und Massagedüsen sowie Kinder- und Babybecken sorgen für Abwechslung. Dank ausgedehnter Liegewiesen und guter gastronomischer Verpflegung kann man hier wunderbare, lange Sommertage genießen.

2020 war der Genuss nicht nur aufgrund der Corona-bedingten Hygienemaßnahmen leider etwas eingeschränkter, sondern auch wegen der benachbarten Großbaustelle: Die aber hat es in sich! Denn wo einst das in die Jahre gekommene Neumarkter Hallenbad stand, sieht das neue Neumarkter Ganzjahresbad, das Schlossbad, seiner Vollendung und Eröffnung entgegen!

Seit 1861 befindet sich das Neumarkter Freibad an seinem Platz!



Bei einer angenehmen Wassertemperatur zwischen 28 und 30 Grad lässt es sich auch an etwas kühleren Sommertagen hervorragend baden.

Luxus pur

Die neue Neumartkter Attraktion mit kosmopolitischem Charme!

Das Erlebnisbecken mit Strömungskanal gehört sicherlich zu den Höhepunkten im neuen Schlossbad.

Nicht ohne Stolz präsentiert Stadtwerke-Chef Dominique Kinzkofer beim Baustellenrundgang Ende März 2021 die verschiedenen Erlebnisbereiche der neuen Neumarkter Attraktion – alle in einem ganz eigenen Farb- und Designcode gestaltet. Keine Frage: Hier wird viel investiert, hier wird aber auch viel geboten! Die größte Herausforderung bei Planung und Bau sei es gewesen, so Kinzkofer, den tatsächlich vorhandenen Platz mit dem Platzbedarf und Anforderungen und Bedürfnissen der verschiedenen Nutzer in Einklang zu bringen. Von Anfang an sei klar gewesen, dass auch die Schulen das Bad für den Schwimmunterricht nutzen sollen und so war es wichtig, dass ein gelungenes Neben- und Miteinander von Schulklassen und sonstigen Besuchern funktioniert.

1.100 Quadratmeter Gesamtwasserfläche, aufgeteilt in ein Sportbecken mit Sprungturm und Waterclimbinganlage, ein Kursbecken mit absenkbarem Boden, ein Erlebnisbecken mit Strömungskanal und Wasserfall sowie ein Kinderbecken und ein Sole-Außenbecken lassen bei großen und kleinen, bei jungen und alten, bei faulen und bei ambitionierten Wasserratten keine Wünsche offen. Hier wird nach der Eröffnung, die derzeit für den Herbst 2021 geplant ist, wirklich jeder auf seine Kosten kommen.

Zumal das Schlossbad – der Name wurde mit Bedacht gewählt und knüpft an die pfalzgräfliche Tradition der Stadt an – mit seinem großen Saunabereich nicht nur Sport- und Spaßbad sondern ein beinahe kosmopolitischer Wellness-Tempel ist, der mit einer Auslastung von 750 bis 800 Badegästen mehr als gut zurechtkommen wird.

Das Schlossbad soll kosmopolitischen Charme versprühen und doch klare regionale Schwerpunkte setzten. Das war den Verantwortlichen vor allem in Sachen Gastronomie ganz wichtig: Wer eine Portion Pommes möchte, wird auch die bekommen, denn das hat Schwimmbad-Kult-Charakter, doch in Sachen Kulinarik soll das Angebot vor allem regional und saisonal ausgerichtet sein. Keine Convenience-Produkte, sondern frische und nachhaltige Küche kommt hier auf den Tisch. „Und die Schlossbad-Gastronomie wird Juradistl-Partner!“ - das freut Regionalpark- und Landschaftspflegeverbands-Geschäftsführer Werner Thumann, der als Tourismusreferent der Stadt Neumarkt im Steuerungskreis Ganzjahresbad engagiert gewirkt hat ganz besonders. „Denn es zeigt, dass Nachhaltigkeit und Regionalität hier kein bloßes Lippenbekenntnis, sondern eine Herzensangelegenheit sind!“

Freibad Neumarkt
Seelstraße 18
92318 Neumarkt i.d.OPf.
Tel. 09181 239 – 209

Schlossbad Neumarkt
Seelstraße 20
92318 Neumarkt i.d.OPf.
schlossbad-neumarkt.de

Die Besucher können sich auf ein modernes, luxuriöses Ganzjahresbad freuen, das den verschiedensten Nutzergruppen und Ansprüchen gerecht wird.

MIT SICHERHEIT EIN SPASS-FAKTOR!

Im Neumarkter Freibad ist er eine Institution. Wenn er selbst mal entspannt einen sonnigen Sommertag am Wasser erleben will, geht er da baden, wo ihn nicht ganz so viele kennen, wie er lachend zugibt: Thomas Blank ist der technische Betriebsleiter des Neumarkter Freibads und des neuen Schlossbads. Und er ist einer, der seinen Job mit Leib und Seele macht. Der für Badegäste und Mitarbeiter immer ansprechbar ist, und der sich nicht zu schade ist, überall da anzupacken, wo gerade jemand gebraucht wird.

Wer nach Neumarkt ins Bad kommt, soll sich wohlfühlen, sagt er, von Anfang an: „Der Besuch beginnt bei der Begrüßung am Eingang!" Und wenn das Miteinander im Team stimmt, dann stimmt auch der Rest, ist er überzeugt. Dabei war die Organisation des Freibadbetriebs im vergangenen Jahr durchaus eine Herausforderung. Zum einen wegen der geltenden Corona-Bestimmungen, zum anderen wegen der benachbarten Schlossbad-Baustelle. „Aber ich finde, das haben wir ganz gut hingekriegt!" Zugute kommt ihm dabei sicherlich, dass er den Job quasi von der Pieke auf gelernt hat, dass er mit ganz praktischen Problemstellungen ebenso vertraut ist wie mit organisatorischen Fragen und, dass er in Sachen Technik fit ist. Ein sympathischer Allrounder, der seinen Laden im Griff hat und auch in schwierigen Situationen die nötige Ruhe ausstrahlt. Auf die Eröffnung des neuen Schlossbads freut er sich „wie ein Schnitzel", sieht dem aber auch mit einer gehörigen Portion Respekt entgegen. 17 bis 18 Leute haben in seinem Team bislang daran gearbeitet, dass das Freibad und im Winter die Eislaufanlage wie am Schnürchen funktionieren, künftig sind es rund 45 bis 50 Leute, die im Frei- und Schlossbad vor und hinter den Kulissen dafür sorgen, dass alles rund läuft. Allein schon die technische Abnahme der Baustellen erfordert viel Fachwissen und viel Sorgfalt. „Aber wir sind gut auf die neue Herausforderung vorbereitet", ist Blank überzeugt. „Wir haben in den vergangenen Jahren unser Personal selbst ausgebildet und haben wirklich gute Leute."

Thomas Blank ist begeisterter Sportler. Schwimmen natürlich, Radfahren, Laufen, einfach alles, was mit Bewegung zu tun hat, mag er. Und weiß natürlich, worauf es am und im Wasser ankommt, um sich und andere nicht zu gefährden.

Thomas Blank, der technische Betriebsleiter des Freibads und des neuen Schlossbads, hat gemeinsam mit seinem Team "seinen Laden" im Griff!

1 Müll wieder mitnehmen!
Egal ob im Freibad oder am See – nichts liegen lassen, sondern den Müll entsorgen, falls Mülleimer vorhanden sind oder mitnehmen.

2 Auf besondere Naturgefahren achten!
Sturm, Hagel und Gewitter sind gefährlich! Sofort das Wasser verlassen. Bei extremer Hitze unbedingt einen Platz im Schatten suchen!

3 Ausgewiesene Schwimmbereiche nutzen!
Es hat einen Grund, warum gerade auch bei Badeseen bestimmte Bereiche zum Schwimmen ausgewiesen sind. Strömungen oder Wasserpflanzen können das Schwimmen auch für erfahrene Schwimmer gefährlich machen.

4 Gegenseitige Rücksichtnahme!
Insbesondere bei Sprungtürmen, Rutschen oder Schwimmplattformen auf andere Badegäste achten! Vor dem Sprung genau schauen, dass niemand vorbeischwimmt oder -taucht.

5 Sich nicht selbst überschätzen!
Gerade erfahrene Schwimmer neigen oft dazu, sich selbst zu überschätzen. Beim Schwimmen im offenen Gewässer kann das schnell gefährlich werden. In Ufernähe bleiben!

6 Geeignete Schwimmhilfen verwenden!
Für Nichtschwimmer ist ein einfacher Schwimmring, eine Luftmatratze o.ä. auf keinen Fall ausreichend! Vor allem beim Baden im offenen Gewässer benötigen Nichtschwimmer eine Schwimmweste.

7 Kühlen Kopf bewahren!
Auf keinen Fall unter Alkohol-, Drogen- oder Medikamenteneinfluss Schwimmen gehen! Nicht überhitzt ins Wasser springen!

REGIONAL GEWINNT!

Landrat Willibald Gailler zieht die Gewinner der drei Regionalpark-Überraschungskörbe

Landrat Willibald Gailler hat als „Glücksfee" die Gewinner der drei regionalen Präsentkörbe, die wir in der ersten Ausgabe unseres Regionalpark Magazins verlost haben, gezogen.

Die erste Auflage unseres neuen Regionalpark-Magazins HIER ist im Herbst 2020 in einer Auflage von 7000 Stück erschienen und inzwischen nahezu komplett vergriffen. „Das zeigt, dass die Menschen ein großes Interesse an den Geschichten über Menschen, Orte und Produkte unserer Heimat haben", betont Landrat Willibald Gailler, der aus den rund 250 Einsendungen die drei Gewinner der mit regionalen Produkten gefüllten Überraschungskörbe zog. Jeweils ein regionaler Präsentkorb geht an Lisa Gärtner aus der Stadt Neumarkt i.d.OPf., Johann jun. Struller aus Freystadt sowie an Sonja Schimmel aus Mühlhausen.

65 Kilometer lang ist die Regionalpark-Radroute, nach der im Rahmen des Regionalpark-Gewinnspiels gefragt wurde. Sie erschließt eine Landschaft, die fast hinter jeder Kurve neue Eindrücke bietet, sowie die vier Regionalpark-Kommunen Neumarkt i.d.OPf., Lauterhofen, Pilsach und Velburg. „Wir freuen uns, dass das Regionalpark-Magazin so gut bei Einheimischen und Gästen ankommt", erklärt Werner Thumann, Geschäftsführer des Landschaftspflegeverbands Neumarkt i.d.OPf. e.V, der zudem die Geschäftsführung des Regionalparks innehat. Werner Thumann, LPV-Mitarbeiterin Katja Schumann und Grafiker Jan Neve bilden gemeinsam das Redaktionsteam des Regionalpark-Magazins „HIER", das im Rahmen des Projekts „Heimat leben und erleben im Landkreis Neumarkt i.d.OPf" durch das Programm „Regionale Identität" des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen und für Heimat gefördert wird.

REGIONAL-GEWINNSPIEL

QUELLENREICH
REGIONALPARK NEUMARKT

Gewinnspiel-Frage: Auf wieviel Quadratmeter Gesamtwasserfläche können sich Wasserratten im neuen Neumarkter Schlossbad freuen ?

Antwort: Die Gesamtwasserfläche (Oberfläche) im neuen Neumarkter Schlossbad beträgt _____ Quadratmeter

Einfach die Antwort in das weiße Kästchen schreiben, Ihre Kontaktdaten ausfüllen, den Coupon ausschneiden und in einen Briefumschlag stecken. Dann bis 31.10.2021 an folgende Adresse schicken:

Landschaftspflegeverband Neumarkt i.d.OPf. e.V.
Stichwort „hier" // Nürnberger Straße 1 // 92318 Neumarkt

Oder per Mail an: Schumann.Katja@landkreis-neumarkt.de
Stichwort „Regional-Gewinnspiel" // Bitte Absender-Adresse und Telefonnummer nicht vergessen!

Mitmachen lohnt sich: Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir ein Badespaß-Paket bestehend aus einem Wertgutschein für das neue Schlossbad, einem Neumarkt- Monopoly, einem Badetuch sowie einer „Schlossbadeente".

Name _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Tel.-Nr: _____

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen

Impressum

Herausgeber und Redaktion:
Landschaftspflegeverband Neumarkt i.d.OPf. e.V., Nürnberger Str. 1,
92318 Neumarkt i.d.OPf., Telefon: 09181 / 470-311

LANDSCHAFTSPFLEGEVERBAND NEUMARKT/OPF.

REGIONALE IDENTITÄT
gefördert durch Bayerisches Staatsministerium der Finanzen und für Heimat

Texte: Katja Schumann, Johanna Bär,
Fotos: Katja Schumann, Johanna Bär, Jan Neve, Werner Thumann, Landschaftspflegeverband Neumarkt, Adobe Stock, Jura Golf Hilzhofen, Stadtwerke Neumarkt, Stadt Velburg, Thomas Sippel
Layout: Neve Design, Neumarkt, www.neve-design.de
Auflage: 7000 Exemplare
Druck: Semmler Druck, Daßwang/Seubersdorf
Papier: Amber Graphic Smooth, PEFC-zertifiziert
Vertrieb: Das Magazin „hier" ist kostenlos erhältlich und liegt in den einzelnen Kommunen an öffentlich zugänglichen Orten aus.

KAUFE UND ENTDECKE GUTES UM DIE ECKE

Für Naturkosmetik-Fans!

Das Seifenkistel mit eigener Manufaktur für Naturkosmetik stellt handgemachte Körper- und Haarseifen, Salz- und Rasierseifen, Bodylotion am Stück, Lippenpflege, Körpercreme, Deos, Badezusätze und Sheabutter her und verzichtet dabei komplett auf Duft- und Farbstoffe. Die Sheabutter wird aus einer Frauen-Kooperative bezogen, Kokosöl und Kakaobutter von kleinen Landbauern. Aus Liebe zur Umwelt wird die Naturkosmetik überwiegend auch ohne Verpackung bzw. in Mehrweggläsern mit Pfand angeboten.

Kontakt
Ulrike Ries, Manufaktur Seifenkistel
Eberhard-Faber-Str. 6 (Nebengebäude)
92318 Neumarkt i.d.OPf.
Tel.: 0174 6847917
Mail: info@seifenkistel.de
www.seifenkistel.de

Für Milchbärte!

Nachts noch ein frisches Glas Milch vor dem Schlafengehen und nix im Kühlschrank? Da kann das Milchhäusl von Familie Pätzold in Neumarkt helfen! Rund um die Uhr lässt sich frische, pasteurisierte Bio-Milch in Glasflaschen im Milchhäusl erstehen. Zudem werden verschiedene Bio-Kartoffelsorten aus eigenem Anbau angeboten.

Kontakt
Klaus Pätzold, Milchhäusl
Friedlmühle 3
92318 Neumarkt i.d.OPf.
Tel.: 09181 44 99 8
www.muehlenbio.de

Öffnungszeiten
rund um die Uhr – Selbstbedienung

Für Entdecker!

Karst und Quellen entdecken – Kulinarische Erlebnis-Radtour im Regionalpark QuellenReich

Eine wunderbare Landschaft, hoffentlich perfektes Spätsommer-Wetter und Radlpausen mit Erlebniswert – der Landschaftspflegeverband Neumarkt i.d.OPf. e.V. lädt zu einer geführten Radltour auf der Regionalpark-Radroute mit Geschäftsführer Werner Thumann ein. Rund 55 abwechslungsreiche Kilometer mit besonderen Erlebnisstationen, Führungen und Mittagspause erwarten die Teilnehmer.

Termin Sonntag, 26.09.2021, 10:00 bis 17:00 Uhr
Treffpunkt QuellenReich Q am Bahnhof Neumarkt
Anmeldung 09181 470-311

Gute Kondition und/oder E-Bike erforderlich. In der Teilnahmegebühr von 17 € sind ein kleines Glas Honig, ein Regionalpark-QuellenReich-Geschenk sowie diverse Kostproben bereits enthalten. (Mittagessen auf eigene Kosten).

Für Grillmeister!

Man kann seinen Grill im Discounter kaufen. Oder im Baumarkt. Man kann sich aber auch bei Schlossermeister Stefan Schleip ein individuelles Stück Handwerkskunst anfertigen lassen. Und sich über einen hochwertigen Grill aus Stahl und Holz freuen, der im Garten garantiert eine gute Figur macht und für lange glühende Abende sorgt.

Kontakt
Stefan Schleip, Schlosserei
Deininger Weg 141
92318 Neumarkt i.d.OPf.
Tel.: 09181 20431 | Mobil: 0171 3508746
Mail: info@schleip-schlosserei.de
www.schleip-schlosserei.de

Bürozeiten
Mo – Do: 07:00 bis 17:00 Uhr
Fr: 07:00 bis 13:00 Uhr

Angelika Eckardt ist seit Januar 2020 Geschäftsführerin der Jura Golf Park GmbH, zu der der Graham Marsh Design Course Am Habsberg, der Meisterschaftsplatz Hilzhofen und die Jura Golf Park Akademie gehören.
Die vergangenen Monate haben sie und ihr Team vor große Herausforderungen gestellt, aber nichts an ihrer positiven Grundeinstellung geändert.

„ICH DARF DA ARBEITEN, WO ANDERE IHRE FREIZEIT VERBRINGEN!“

Angelika Eckardt, Geschäftsführerin der Jura Golf Park GmbH, im Interview

Frau Eckardt, was sind ihre Aufgaben als Geschäftsführerin dreier Plätze?
Alles! (lacht) Von der Personalführung, über die wirtschaftliche Verantwortung, Kontrolle der Außenanlagen und die Betreuung der Mitglieder sowie der Gastronomie laufen bei uns in der zentralen Verwaltung alle Bereiche zusammen. Mein Job ist es, uns nach vorn zu bringen und dabei immer ein offenes Ohr für die Belange der Mitarbeiter, der Mitglieder und unserer Gäste zu haben. Ich kümmere mich um unsere Sponsoren und die Planung des täglichen Geschäfts ebenso wie die Planung der Saison und des ganzen Betriebsjahres.

Was waren die größten Herausforderungen dieser letzten Monate und des vergangenen Jahres?
Die größte Herausforderung war es zu versuchen, diese ungewohnte Corona-Situation, für die es nie einen Einführungskurs gab, irgendwie zu beherrschen und die Sicherheit der Mitarbeiter, Mitglieder und Gäste zu gewährleisten. Es war vorrangig, ein geeignetes Hygienekonzept zu entwickeln und anzuwenden – bei einer 45-Loch-Anlage eine Herausforderung! Aber ich habe auch viel Positives mitgenommen. Wir mussten lernen, weniger statisch zu denken und zu agieren, sondern wieder flexibel zu werden und eingefahrene Bahnen zu verlassen. Die fehlende Planungssicherheit und die Tatsache, dass wir erstmals Mitarbeiter in Kurzarbeit schicken mussten, habe ich dennoch als sehr schwierig empfunden. Doch auch wenn das abgedroschen klingen mag, ich glaube, man geht immer auch gestärkt aus einer Krise hervor.

„Wir setzen uns intensiv mit Golf und Natur auseinander!“

Was macht in ihren Augen die jeweiligen Besonderheiten der drei Plätze des Jura Golf Parks aus?
Die Akademie bedeutet für mich, spontan und ungebunden Spaß zu haben und genießen zu können. Golf einfach mal auszuprobieren, anzufangen und mit wenig Zeitaufwand auf einem wunderbaren Platz spielen und trainieren zu können. Hilzhofen besticht durch die außergewöhnlich schöne Landschaft und den über die Jahre harmonisch gewachsenen Platz. Hilzhofen bedeutet für mich Ruhe finden, innehalten und die Natur genießen. Auf unserem Platz am Habsberg steht für mich die sportliche Herausforderung im Zentrum. Der Championship Course überzeugt durch sein außergewöhnliches Design, landschaftlich eingebettet in die Oberpfälzer Juralandschaft, umgeben von Wäldern und Blumenwiesen. Als Mitglied der Leading Golf Clubs of Germany ist die Golfanlage am Habsberg überregional bekannt und fasziniert mich immer wieder neu. Als Golfer muss man die Plätze einfach selbst spielen, um zu fühlen, welcher unserer Plätze einem am besten liegt.

Was macht Ihnen bei Ihrer Arbeit am meisten Spaß?
Der Umgang mit Menschen! Ich komme mit vielen verschiedenen Menschen und sehr differenzierten Gruppen zusammen. Das erfordert unterschiedliche Herangehensweisen, man geht dabei mit sehr unterschiedlichen Charakteren in Austausch, das gefällt mir, weil es abwechslungsreich ist. Und dass ich in die Natur zu meinem Arbeitsplatz fahre! Ich darf da arbeiten, wo andere ihre Freizeit verbringen!

Was mögen Sie am wenigsten?
Dass ich mir mit meinem Perfektionismus manchmal selbst im Weg stehe - das ist etwas, woran ich an mir arbeiten muss. Man muss auch mal Fünf gerade sein lassen können. Und manchmal würde ich gern schneller vorankommen, aber der Jura Golf Park ist eine große Anlage, das braucht Zeit. Außerdem hätte ich gerne mehr Zeit für jeden einzelnen Mitarbeiter, für jedes Mitglied, für jeden Gast - eben einfach für die Menschen, denen ich hier begegne.

Welche Pläne haben Sie für den Jura Golf Park?
Ich möchte den Standard weiter erhöhen, die Plätze allgemein voranbringen. Wir arbeiten konsequent daran, dass die Plätze sehr gut gepflegt sind und setzen uns intensiv mit dem Thema Golf und Natur auseinander. Das findet auch bei den Golfern immer mehr Akzeptanz und Anerkennung. Vor allem möchte ich die Akademie noch bekannter machen, hier sehe ich noch Entwicklungspotenzial. Der Platz ist ideal für Neugolfer und dabei landschaftlich wunderschön, das möchten wir noch stärker herausstellen.

Der Golfclub Am Habsberg e.V. wurde 2020 mit der höchsten Auszeichnung „GOLD“ im Rahmen des Programms „Golf & Natur“ zertifiziert.

Was mögen Sie selbst am Golfen?
Ich bin keine gute Golferin, mein Handicap liegt bei 28, aber ich liebe es, mich zu bewegen, an der frischen Luft zu sein und abschalten zu können in der Natur. Man spielt beim Golf immer gegen sich selbst und seine Tagesform. Das gelingt nur, wenn man innerlich zur Ruhe kommt, was nicht immer einfach ist.

WALLFAHRTSKIRCHEN IM REGIONALPARK QUELLENREICH

Facts und Wissenswertes
rund um die Wallfahrtskirchen

1250 Kilogramm

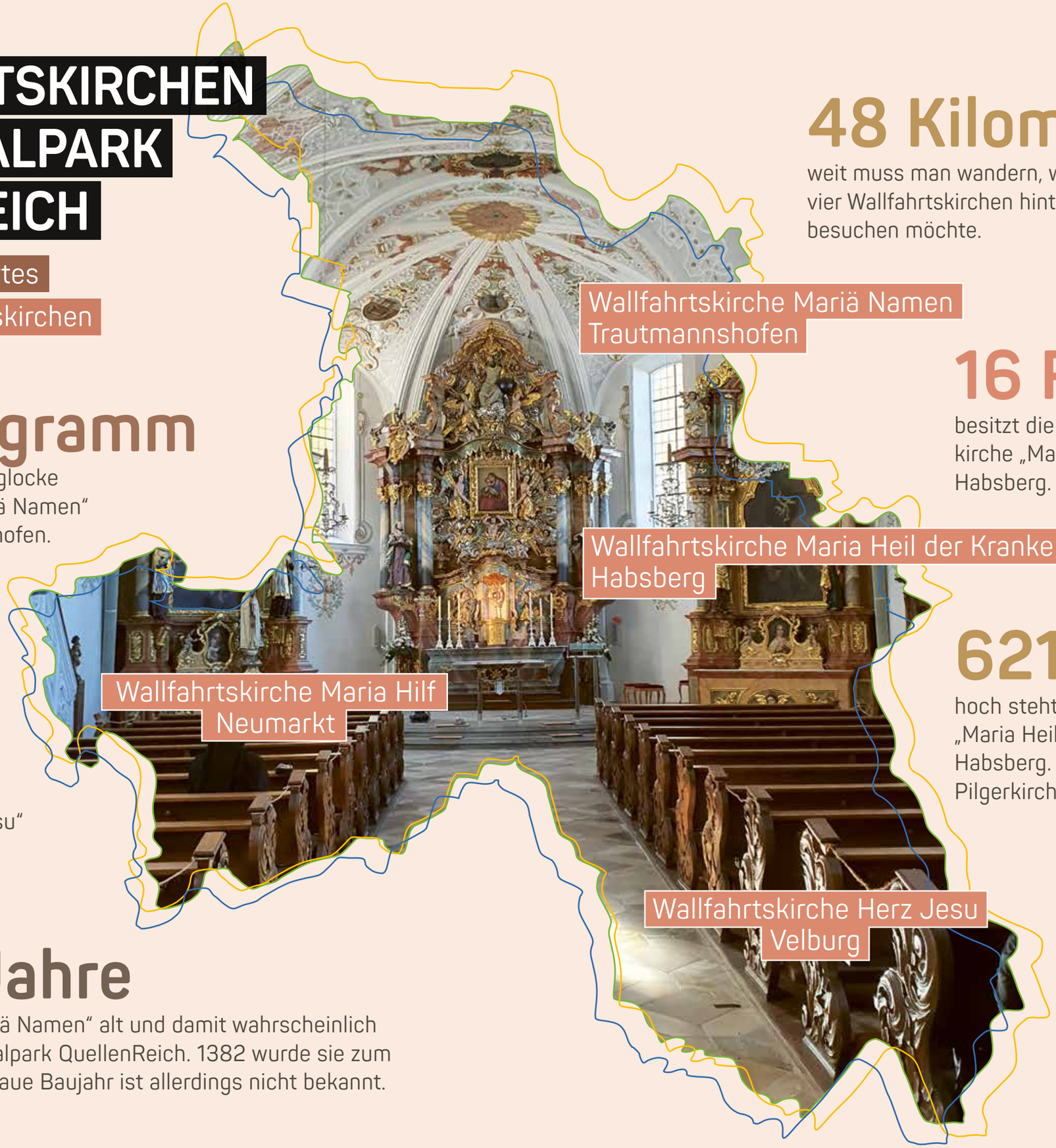
wiegt die schwerste Kirchenglocke in der Wallfahrtskirche „Mariä Namen“ in Lauterhofen/ Trautmannshofen.

Über 700 Pfeifen

hat die Orgel in der „Herz Jesu“ Wallfahrtskirche in Velburg.

Ca. 639 Jahre

ist die Wallfahrtskirche „Mariä Namen“ alt und damit wahrscheinlich die älteste Kirche im Regionalpark QuellenReich. 1382 wurde sie zum ersten Mal erwähnt. Das genaue Baujahr ist allerdings nicht bekannt.



48 Kilometer

weit muss man wandern, wenn man alle vier Wallfahrtskirchen hintereinander besuchen möchte.

16 Register

besitzt die Orgel der Wallfahrtskirche „Maria Heil der Kranken“ am Habsberg.

621 Meter

hoch steht die Wallfahrtskirche „Maria Heil der Kranken“ auf dem Habsberg. Damit ist sie die höchste Pilgerkirche der westlichen Oberpfalz.

367

Stufen müssen auf dem Kreuzweg zur Wallfahrtskirche „Maria Hilf“ bewältigt werden.

WALLFAHRTEN IN DER REGION

Die vier Wallfahrtskirchen im Überblick

Hoch über der Stadt Neumarkt gelegen thront die Wallfahrtskirche auf dem Mariahilfberg. Der Grundstein wurde mit einer kleinen Grabkapelle samt Kreuzweg gegen Ende des 17. Jahrhunderts gelegt. Im 18. Jahrhundert folgte der Bau der Kirche mit dreistimmigem Geläut. Außen schlicht, erstrahlt sie im Inneren in barockem Glanz.

Wallfahrtskirche Maria Hilf
Am Mariahilfberg 1
92318 Neumarkt
09181 47600
info@kloster-mariahilfberg.de
www.kloster-mariahilfberg.de

Wahrscheinlich bereits im 12. Jahrhundert als Kirchlein bestehend, blickt die Wallfahrtskirche Mariä Namen auf eine aufreibende Historie zurück. Als einzige der vier Wallfahrtskirchen auf dem Jakobsweg gelegen, verzückt sie mit einer einmaligen Orgel aus dem Jahr 1741.

Wallfahrtskirche Mariä Namen
Dientzenhoferstr. 2, 92283
Lauterhofen/Trautmannshofen
09186 349
lauterhofen@bistum-eichstaett.de
www.pfarrverband-lauterhofen.de

Die Wallfahrtskirche im Stil des Rokoko und Barock wurde 1760 erbaut. Bereits 1680 wurde die Kapelle von Johann Panzer, der schwer an Gicht erkrankt war, errichtet. Er hörte des nächtens die Stimme Marias, die ihm auftrug, eine Kapelle auf dem Habsberg zu errichten. Nach Fertigstellung der Kapelle, war er vollständig genesen. Dieses Wunder zieht seitdem Wallfahrer zur Kapelle.

Wallfahrtskirche
Maria Heil der Kranken
Habsberg 4, 92355 Velburg
09186 90900-0
habsberg@bistum-eichstaett.de
www.wallfahrt-habsberg.de

Der Eremit Constantin lebte um 1700 auf dem Herz-Jesu-Berg. Nachdem er einen Kreuzweg anlegte, erbaute sein Eremitenbruder Fr. Andreas Müller 1740 eine Kapelle mit Heiligem Grab. Sie legte den Grundstein für Wallfahrten, welche noch heute insbesondere im Herz-Jesu-Monat Juni Pilger anziehen.

Wallfahrtskirche Herz Jesu
Herz-Jesu-Berg 3
92355 Velburg
09182 93020
stadt-velburg@velburg.de
www.velburg.de

„DER BERG UND DIE KIRCHE LIEGEN MIR AM HERZEN“

Kirchenpfleger Karl Weber über „seinen“ Habsberg

Vier Wallfahrtskirchen liegen im Gebiet des Regionalparks QuellenReich. Jede anders, jede besonders, jede mit ihrer eigenen Tradition. Allen gemeinsam ist, dass Sie für die Menschen der Region eine besondere Bedeutung haben. Am Habsberg ist Karl Weber seit rund 30 Jahren Kirchenpfleger. Seit seiner Kindheit hat er tausende Wallfahrer kommen und gehen sehen und 14 Wallfahrtsdirektoren am Habsberg erlebt.

„Ich bin immer stolz, wenn ich sehe, wie die Wallfahrer kommen“. Karl Weber ist Kirchenpfleger am Habsberg – die Wallfahrtskirche, der Habsberg, die Landschaft begleiten und prägen den Engelsberger schon sein ganzes Leben. Er hat als junger Mann im Kirchenchor, den sein Vater geleitet hat, gesungen, war Ministrant und hat als Jugendlicher mit angepackt, als es galt, eine Straße hoch zur Wallfahrtskirche zu schottern. „Die Ortschaften rund um den Habsberg und ihre Bewohner hatten und haben eine besondere Beziehung zu ihrer Kirche“, wie Weber sagt. „Ehrenamtlich ist am Habsberg schon immer ganz viel durch die Bürger geleistet worden!“

Weber ist seit fast 30 Jahren Kirchenpfleger am Habsberg. Ehrenamtlich, aber alles andere als nebenbei. Eigentlich wollte der 79-jährige vor zwei Jahren schon aufhören, aber dann gab es doch etwas, was er unbedingt noch zu tun hatte. „Die Gnadenkapelle, das ist unser Ausgangspunkt und unser Schmuckstück, die war so verrußt innen, das wollte ich unbedingt noch erledigen“, betont er lachend. Und zu erledigen ist viel am Habsberg. Die rund 50 Wallfahrten pro Jahr sind sehr arbeitsintensiv und auch der Erhalt der historischen Bausubstanz kostet viel Zeit, Engagement und Liebe zum Detail. Doch diesen Preis zahlt Weber gerne: „Der Berg bedeutet mir viel. Das ist meine Kirche und es liegt mir am Herzen, dass hier alles gut erhalten bleibt.“

Wer keine Gelegenheit hat, den Turm der Wallfahrtskirche zu besteigen, dem offenbart sich durch den Landschaftsrahmen, den man beim Rundgang um die Kirche findet, ein wunderbarer Blick über die geschwungenen Hügel der Kuppenalb.

Karl Weber genießt die Aussicht vom Turm der Wallfahrtskirche: „Hier oben kriegt man den Kopf frei!“

Am Herzen liegen ihm auch die Wallfahrer, die Jahr für Jahr zum Habsberg strömen. Er selbst ist bereits den weiten Weg nach Altötting gegangen, damals, zum 50. Geburtstag. „Ich wollte dafür danken, dass in meinem Leben alles so gut verlaufen ist und ich auch gesundheitlich keine Probleme habe.“ Eigentlich wollte er die Wallfahrt nach Altötting noch einmal gehen, aber „die Gelenke spielen nicht mehr so richtig mit“. Daran, den Turm der Wallfahrtskirche zu besteigen und die fantastische Aussicht über die Kuppenalb zu genießen, hindert ihn das indes nicht. „Hier oben kriegt man den Kopf frei!“

1760 entstand die Wallfahrtskirche im Rokkokostil, deren Anziehungskraft auf Gläubige bis heute ungebrochen ist.

Mit dem Ziel zu danken oder um Gesundheit zu bitten kommen auch die meisten der Wallfahrer hierher, schließlich heißt die Wallfahrt auch „Maria Heil der Kranken“. Der Ursprung des Wallfahrtsortes geht auf einen ersten Kapellenbau im Jahr 1680 zurück, als der Amtshelfer Johann Panzer um von seinem Gichtleiden erlöst zu werden die Bergkuppe erwarb und eine Marienkapelle errichten ließ. Historischen Quellen zufolge bescherte ihm das die Heilung, weitere Heilungswunder folgten und rund 50 Jahre später ein größerer Kapellenbau.

1760 entstand die Wallfahrtskirche im Rokkokostil, deren Anziehungskraft auf Gläubige und suchende Menschen auch über die Region hinaus bis heute ungebrochen ist.

Mit dem Ziel zu danken oder um Gesundheit zu bitten, kommen die meisten Wallfahrer hierher.

Viele der Menschen, die die Kirche besuchen, wollen um Genesung bitten oder für ihre Genesung oder die ihrer Angehörigen danken, weiß Weber aus unzähligen Gesprächen und Begegnungen mit Wallfahrern. So wie der Mann mittleren Alters, der kam, um dafür zu danken, dass bei einem schweren Unfall bei der Waldarbeit nichts Schlimmeres passiert ist. „Er hat erzählt, der Unfall war so heftig, dass sein Bein hätte ab sein können. Aber weil das nicht passiert ist, ist er zum Habsberg gekommen“, erinnert sich Weber.

Der Erhalt der historischen Bausubstanz erfordert viel Zeit, intensive Arbeit und Liebe zum Detail.

„Für mich ist diese Wallfahrtskirche die schönste Kirche überhaupt!“

Immer wieder lassen Menschen Geschenke und Gaben in der Kirche oder in der Gnadenkapelle zurück. Ein hölzernes Kreuz, ein großer, steinerner Rosenkranz oder Votivtafeln, die eine lange Tradition haben. Weber versucht für alle diese Gaben einen geeigneten Platz zu finden, schließlich bedeuten sie den Menschen, die sie dagelassen haben, viel. Und so wurden im Aufstieg zum Turm zwei Etagen nicht nur renoviert, sondern in eine Art kleines Museum verwandelt. Hier steht auch ein alter Schrank, in dessen Türen sämtliche Ministranten, darunter auch Karl und sein Bruder, ihre Namen im Holz verewigt haben. „So etwas darf man doch nicht einfach wegwerfen“ betont er, auch wenn es ganz schön schwierig gewesen sei, das große und schwere Möbelstück in den Turm zu bringen.

Für Kirchenpfleger Karl Weber ist die Wallfahrtskirche am Habsberg die schönste Kirche überhaupt. „Andere sehen das bestimmt anders. Aber das hier, das ist halt meine Kirche“.

Kreuze, Rosenkränze, Votivtafeln: Immer wieder lassen Wallfahrer Geschenke in der Kirche zurück. Karl Weber hat dafür im Aufstieg zum Turm einen passenden Platz gefunden und ein kleines Museum eingerichtet.

Von der Ruine zum Schmuckstück: Die Alte Mälzerei in Lauterhofen

Anstelle einer maroden Ruine hätte eine moderne Garage entstehen sollen - entstanden ist ein strahlendes Industriedenkmal und Kulturzentrum mitten im Ortskern mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten. Die Wurzeln der Alten Mälze in Lauterhofen reichen zurück ins 16. Jahrhundert, die Sanierung unter der Federführung des Architekturbüros Berschneider + Berschneider macht die Vergangenheit des Gebäudes und damit ein Stück Ortsgeschichte unmittelbar erlebbar.

Eigentlich hätte der Vorbesitzer das baufällige Gebäude abreißen und eine Garage errichten wollen - aus privater Sicht durchaus verständlich. Bürgermeister Ludwig Lang hat die Bedeutung des historischen Gemäuers für den Ortskern erkannt und alles darangesetzt, die Alte Mälzerei für die Marktgemeinde zu erwerben und zu sanieren. „Ein geiles Gebäude!“, habe Architekt Johannes Berschneider beim ersten Betreten der Ruine gesagt, erinnert sich Lang, der fieberhaft darauf wartet, dass die äußeren Umstände es endlich zulassen, dass die 173 Quadratmeter Nutzfläche sich mit Leben füllen können. Nach zwei Jahren Bauzeit konnte 2020 die Sanierung abgeschlossen werden.

Direkt nach der Eingangstür öffnet sich ein kleiner Saal, in dem Stühle für 36 Besucher Platz haben. Hinter dem Saal, vorbei an der Garderobe, geht es in den komplett bis oben geöffneten Mälzereiturm mit einer kleinen Lounge. Und wie man es von Architekt Johannes Berschneider kennt, hat er auf das stille Örtchen sein besonderes Augenmerk gelegt. Außergewöhnlich gestaltet, in einer Stahlbox, mit einem Ölfass als Waschbecken, trägt es dem industriellen Charakter des Gebäudes Rechnung. Über die Galerie erreicht man einen zweiten Besprechungsraum, der unter dem Dach beinahe zu schweben scheint und einen eindrucksvollen Blick auf alte Balken, Dachstuhl und Fachwerk öffnet.

Im Kellergewölbe findet sich ein weiterer wunderbarer Raum für bis zu 20 Personen, der als Werkstatt, Atelier oder Besprechungsraum ebenso vielfältig nutzbar ist wie der Rest des Gebäudes. Moderne Einrichtung und historisches Gewölbe gehen auch hier eine vollkommene Symbiose ein.

Im hinteren Eck des Kellers ist ein Stück des alten Steinbodens erhalten und in Szene gesetzt. Die scheinbar bewusste Inszenierung von Geschichte war dabei schlichtweg ein Stück Notwendigkeit: „Wenn wir hier den Boden verändert hätten, wäre das ganze Gebäude instabil geworden“, erklärt Bürgermeister Ludwig Lang.

Rund 1,3 Millionen Euro hat die Modernisierung gekostet, gefördert wurde sie durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und die Bayerische Landesstiftung. Investiert wurde damit in ein Kulturzentrum, das wirklich den Bürgern zugutekommen soll. Bürgermeister Lang hat selbst viele Ideen, wie das Gebäude genutzt werden kann. Geplant sind Lesungen der Bücherei, Ausstellungen oder Kooperationsveranstaltungen mit dem HAUS AM HABSBERG. Die Räume sollen zudem für die Vorbereitungen der 1300-Jahr-Feier Lauterhofens, Treffen von Vereinen und Jugendgruppen oder durch die Schule genutzt werden.

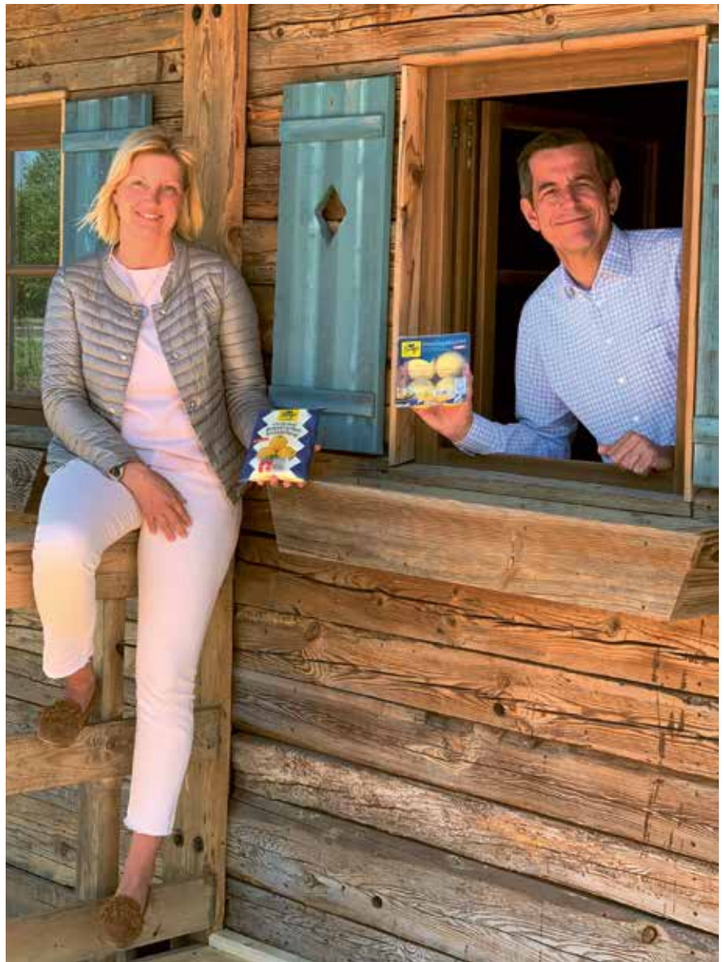
Alte Mälzerei
Marktplatz 16
92283 Lauterhofen

KREATIVE KNÖDELRETTER

Auf zum Knödelretten: gute Qualität, guter Preis & gute Tat! Mehr geht nicht!

Kartoffeln in ihrer schönsten Form: Der Knödelretter Werksverkauf der Firma Burgis ist eine ebenso kreative wie nachhaltige Idee gegen Lebensmittelverschwendung und ein verkehrsgünstig gelegener Geheimtipp für Knödelliebhaber! Knödel, Kloßteig, & Co mit kurzem Mindesthaltbarkeitsdatum aber in erstklassiger Qualität mit dem Siegel „Geprüfte Qualität Bayern“ werden so vor der Vernichtung bewahrt!

Wer Frischprodukte herstellt, steht vor einem Dilemma: Die Handelsketten nennen keine fixen Abnahmemengen - wird aber zu spät oder zu wenig geliefert, fallen Verzugsstrafen an. Die Folge: Eine Lebensmittelüberproduktion, die allzu oft einfach auf dem Müll landet. Nicht, wenn es nach den beiden Burgis-Geschäftsführern Christina Dietmayr und Timo Burger geht. Die Produkte, die es nicht ins Supermarkt- oder Discounter Regal schaffen, werden seit Mai 2020 im Knödelliebe-Werksverkauf vor dem Burgis Werk gerettet. Das passt hervorragend ins nachhaltige Gesamtkonzept des Neumarkter Familienunternehmens, das auf regionale Erzeuger, eine ressourcenschonende Produktion und verpflichtende Blühstreifen neben den Kartoffelfeldern zum Erhalt der Artenvielfalt setzt. Also, auf zum Knödelretten: gute Qualität, guter Preis & gute Tat! Mehr geht nicht!



Die beiden Burgis-Geschäftsführer Christina Dietmayr und Timo Burger haben mit ihrem Knödelretter-Werksverkauf ein Zeichen gegen Lebensmittelverschwendung gesetzt.

Knödel-Retter Werksverkauf
Kartoffelweg 1
92318 Neumarkt

Öffnungszeiten
Montag - Samstag: 8:00 - 20:00 Uhr (Sonntag und an Feiertagen geschlossen)

DER KÖNIG DER FISCHE

Herbert Fiederer lässt eine lange Familientradition mit großer Freude weiterleben.

Fischreich und klar schlängelt sich die Lauterach durch das wunderbare, vielerorts von sonnenverwöhnten, steilen Magerrasenhängen gesäumte Lauterachtal. In Brunn, knappe zwei Kilometer von der Quelle der Lauterach entfernt, am Eingang des Tals, kann man Wasser und Landschaft kulinarisch in Bestform erleben: Die Forellenteiche von Herbert Fiederer haben eine rund 50-jährige Tradition. Anfang der 70er Jahre hat sein Vater die Teiche gebaut und damit den Grundstein für die Teichanlage der Familie gelegt.

Regenbogenforellen, Lachsforellen und Saibling, ganz oder auf Wunsch auch filetiert, frisch oder geräuchert, in bester Qualität – die Fischteiche der Familie Fiederer sind ein Geheimtipp, der längst nicht mehr geheim ist. In dem Betrieb steckt Arbeit, vor allem an Ostern und Weihnachten explodiert die Nachfrage mittlerweile. Der gelernte Gärtner Herbert Fiederer, der erst seit ein paar Jahren im Ruhestand ist, bleibt dennoch stoisch gelassen: „Wir machen das so, dass es uns Spaß macht.“

Viel Arbeit, aber auch viel Freude macht den Fiederers ihre Teichanlage.

Herbert Fiederer
Brunn 8
92283 Lauterhofen

0157 347 635 24

Geschäftszeiten
Mo - Fr: 8:30 - 11:30 Uhr und 13:30 - 18:00 Uhr
Sa: 8:30 - 11:30 Uhr
Telefonische Vorbestellung erwünscht!

KONSEQUENT REGIONAL

Der Regionale –
ein fairer Marktplatz für lokale Erzeuger

„Konsequent regional – das ist unsere Basis, so ticken wir!" Seit Dezember 2020 betreibt Lorenz Heri, der gemeinsam mit Andreas Demo Inhaber und Geschäftsführer der Kochmanufaktur ist, den Lokalmarkt „der Regionale" in Neumarkt. Die Idee, einen fairen Marktplatz für regionale Erzeuger ins Leben zu rufen, ist aus der Krise geboren, soll aber, wenn es nach Heri geht, auf jeden Fall über diese hinaus von Bestand sein.

Der Standort - „Der Regionale" ist ins Getränkeland Müller in der Sachsenstraße integriert – scheint auf den ersten Blick eigenwillig, macht aber durchaus Sinn. Von den Synergieeffekten profitieren beide, außerdem habe man mit der Brauerei Glossner einen engagierten und guten Partner gefunden, so Heri begeistert. Die Einrichtung ist simpel, nachhaltig, geschmackvoll. Rund 90 Kunden pro Tag wissen das breite Sortiment regional erzeugter Lebensmittel und vieler weiterer Produkte bereits zu schätzen, Tendenz steigend. Zu den Lieferanten gehören zahlreiche Erzeuger aus dem Landkreis Neumarkt wie die Bocksmühle, die Direktvermarktung Ochsenkühn, die Molkerei Zieglbauernhof, die Holzofenbäckerei Fronhöfer oder die Imkerei Altmann, aber auch Betriebe aus den Nachbarlandkreisen.

Geschäftsführer Heri, gebürtiger Schweizer und seit langem erfolgreich in der Betriebsgastronomie, ist Überzeugungstäter: „Wir kaufen auch für unsere Gastronomie wo immer es möglich ist regional ein. Diesen Funken wollen wir mit dem Laden weitertragen an den Endkonsumenten. Denn wir müssen wieder lernen, ganzheitlicher zu denken und begreifen, was unsere Lebensmittel wert sind!"

DER REGIONALE
Sachsenstraße 1
92318 Neumarkt i.d.OPf.

09181 2983855

www.der-regionale.de
www.die-kochmanufaktur.com

Öffnungszeiten
Mo - Fr: 8:00 - 19:00 Uhr
Sa: 8:00 - 14:00 Uhr

IDEALISTISCH, ENGAGIERT, ERFOLGREICH

Der Dorfladen Deusmauer – traditioneller Gedanke, modernes Konzept

An langen Öffnungstagen bis zu 200 Kunden und ein wirtschaftlich ausgefeiltes Konzept – der genossenschaftlich organisierte Dorfladen Deusmauer ist ein ebenso idealistisches wie engagiertes Projekt, wirkt auf den ersten Blick recht beschaulich und ist dabei ausgesprochen erfolgreich. Zum Hauptlieferanten Edeka kommen - und das macht die besondere Qualität des Ladens aus - rund 40 handverlesene regionale Anbieter.

Eine gut sortierte Frischetheke, Backwaren, Obst und Gemüse, Milchprodukte und eben alles, was man sonst für den täglichen Bedarf so braucht, sind im Dorfladen erhältlich. Hier kann man seinen kompletten Wocheneinkauf machen, sich mittags eine Brotzeit holen oder im Sommer auf der Terrasse frischen Kuchen oder Eis vom Bauernhof genießen. Und so ganz nebenbei ist neben einer attraktiven Einkaufsmöglichkeit ein kommunikativer Treff- und Dorfmittelpunkt entstanden.

Dorfladen Deusmauer
Lengenfelderstr. 8
92355 Deusmauer
09182 3549856

Öffnungszeiten
Di, Mi und Fr von
6:30 bis 18:00 Uhr,
Mo und Do von
6:30 bis 13:00 Uhr,
Sa von
6:30 bis 13:00 Uhr

GESPÜR FÜR GUTE GASTLICHKEIT

Hier haben sich zwei Menschen einen Traum erfüllt. Mit Hingabe, Liebe zum Detail und feinem Gespür für gute Gastlichkeit.

Anna und Gerhard Graser haben einen ehemaligen Kuhstall in einen wunderbar gemütlichen Treffpunkt für Genießer verwandelt: Die Flammstube in Frickenhofen lädt ein zu gutem Wein, knusprigen Flammkuchen und zünftigen Brotzeiten. Vom Flammkuchen-Klassiker mit Speck und Zwiebeln über eine griechische Variante mit Feta und Oliven bis hin zum Gourmet-Flammkuchen mit Garnelen und Kirschtomaten gibt es die zahlreichen Variationen immer auch glutenfrei und je nach Jahreszeit saisonal ganz besonders belegt. Hauchdünn, unglaublich knusprig und so lecker, dass man eigentlich nicht aufhören möchte zu essen!

Und im angeschlossenen Weinhandel gibt es die guten Tropfen, die in der Flammstube serviert werden, zum flaschenweise mit nach Hause nehmen!

Anna und Gerhard Graser servieren in einem Ambiente, wie es gastlicher nicht sein könnte, knusprige Flammkuchen und gute Tropfen.

Flammstube
Frickenhofener Str. 20
92318 Neumarkt i.d.OPf.
09181 33126
info@graser-wein.de
www.flammstube.de

Öffnungszeiten
Mittwoch bis Samstag
ab 16:30 Uhr
(die Öffnungszeiten können aktuell abweichen)

RUNTERKOMMEN

Fotos: Oben: Daniela Pfanz; Unten: Anna Groß

Für Unterweltler: Die König-Otto-Tropfsteinhöhle ist auf jeden Fall einen Besuch wert.

Für Kugelstoßer: Zuschauen oder selbst ausprobieren – auf der Boule Bahn im LGS-Park macht beides Spaß!

Für Vielfaltsliebhaber: Im Bauerngarten am Habsberg gibt es viele wunderbare alte Gemüsesorten zu entdecken.

Für Naturfreunde: Die Quelle der Schwarzen Laber lädt ein, dem Plätschern des Wassers zu lauschen und zu entspannen.

Betörende Unterwelt

Knapp 50 Stufen hinab in die geheimnisvolle Unterwelt - in die Königsgrotte, vorbei am Märchenwald, zum Höhepunkt, in die Adventhalle führt der Weg: Eine der schönsten Tropfsteinhöhlen Deutschlands ist immer noch (fast) Geheimtipp und so bietet die König-Otto-Tropfsteinhöhle bei Velburg eine Fülle steinerner Schönheiten. Imposante Stalagmiten und Stalagtiten, unterschiedliche Wasserstandslinien und wassergefüllte Sinterbecken machen die Besonderheiten der Oberpfälzer Karsthöhle aus. Die König-Otto-Tropfsteinhöhle kann auch teilweise von Menschen im Rollstuhl erlebt werden.
www.erlebniswelt-velburg.de

Rollender Spielspaß

Französisches Lebensgefühl im Herzen Neumarkts! Hier werden Turniere ausgetragen, es wird aber auch einfach nur zum Spaß gespielt: Die Boule Anlage im Neumarkter LGS-Park gilt unter Insidern als eine der schönsten in ganz Bayern!

Boule ist die Sammelbezeichnung für verschiedene Kugelsportarten, bei denen schwere Kugeln (in Frankreich Boules genannt) so nah wie möglich an eine kleine Zielkugel geworfen werden. Wer nicht selber spielen mag, kommt einfach zum Zuschauen. Hoher Entspannungsfaktor!
LGS-Park, Dr.-Kurz-Straße, 92318 Neumarkt

Blühende Vielfalt

Kräuter, Beeren und Gemüse, Sortenreichtum und Blütenvielfalt: Der Bauerngarten des Umweltbildungszentrums HAUS AM HABSBERG ist rund um die Uhr und zu jeder Jahreszeit geöffnet. Gerahmt von einer Hainbuchenhecke lädt eine Bank zum Ruhen und Rasten und zum Amten der Vielfalt ein. Jedes Jahr steht unter einem anderen Schwerpunktthema, heuer rücken alte Kulturpflanzen in den Fokus.

HAUS AM HABSBERG
An der Habsberger Straße 1
92283 Lauterhofen
www.hausamhabsberg.de

Sprudelnde Quelle

Sie ist der Ursprung für eine wunderbare Flusslandschaft: Die Quelle der Schwarzen Laber entspringt mitten in der Ortschaft Laaber/Pilsach und wird von mehreren unterirdischen Karstquellen gespeist. Der Landschaftspflegeverband Neumarkt i.d.OPf. e.V. hat gemeinsam mit der Gemeinde Pilsach, unterstützt durch das Wasserwirtschaftsamt und das Amt für Ländliche Entwicklung, die Laberquelle renaturiert und in ein ökologisches Schmuckstück verwandelt. Gern kommen die Leute aus dem Dorf hier zusammen und den Radfahrern am Schwarze Laber-Radweg, die eine Rast einlegen, bleibt der Ort in guter Erinnerung.
www.schwarze-laber.de

Kaufe und entdecke bei Dir um die Ecke!

Juradistl
BIOLOGISCHE VIELFALT IM OBERPFÄLZER JURA

Unterstütze Deine Region!
Von einer starken Region profitierst auch Du!

Zusammen für die Initiative:
Landschaftspflegeverband Neumarkt i.d.OPf. e. V. mit dem Biodiversitäts-Projekt Juradistl und Neve Design, Büro für Grafik & Design

LANDSCHAFTS-PFLEGEVERBAND NEUMARKT/OPF.

Juradistl
BIOLOGISCHE VIELFALT IM OBERPFÄLZER JURA

Neve Design
Büro für Grafik & Design